



Foto: Strehl/Berram Solcher

Björn Strehl: Das Innovieren gehört zum Tagesgeschäft.

„Unsere Ideen finden wir meistens außerhalb unserer Branche“

Jahr für Jahr kürt die IHK ausgewählte Unternehmenspersönlichkeiten, die innovative Strategien in ihren Unternehmen umsetzen, zu IHK-Innovationsbotschaftern. Birte Löhr von der IHK sprach mit Björn Strehl von der Strehl GmbH & Co. KG in Bremervörde über die Ernennung, über Innovationen insgesamt und darüber, was für ihn den Reiz seiner Arbeit ausmacht.

Sie sind von der IHK zum IHK-Innovationsbotschafter ernannt worden. Welchen Stellenwert haben Innovationen in Ihrem Unternehmen?

„Wir versorgen Schwerst-Mehrfach-Behinderte Kinder und junge Erwachsene mit rehathechnischen Hilfsmitteln. Jeder Kunde ist ein Individualfall und somit auch individuell zu versorgen. Das Innovieren gehört für mein Unternehmen zum Tagesgeschäft, denn viele Lösungen gibt es einfach nicht aus dem „Baukasten“.“

Die Problemstellungen unserer Kunden sind für uns der erste Schritt zur Lösung. Ein „Gibt es nicht“ bringen wir nicht über die Lippen und so denken wir auch

nicht; wir haben Freude daran, lebensverbessernde Lösungen zu erfinden – so steht es auch in unserem Leitbild, das überall im Unternehmen plakativ zu sehen ist: Wir sind davon angetrieben, immer die beste Lösung zu erfinden, damit Kinder und ihre Familien ein sorgenfreieres und glücklicheres Leben haben können.

Und natürlich muss das alles immer auch von der gesetzlichen Krankenversicherung finanzierbar sein.

Wie finden Sie immer wieder neue Ideen und treiben Innovationen in Ihrem Hause voran?

„Unseren Job kann man nur gut machen, wenn da ordentlich Herzblut tickt. Unse-

re Ideen finden wir meistens außerhalb unserer Branche. Manchmal gibt es ein spezielles Gelenk in einem neuartigen Scheibenwischermotor, das uns auf die Idee mit der dynamischen Hüftachse gebracht hat, oder jemand aus der Crew erntet zu Hause einen Kohlkopf und erkennt die bionischen Strukturen darin – das sind so typische Impulsgeber für uns. Aus dem Kohlblatt entwickeln wir gerade eine dynamische Kopfstütze für Patienten mit Streckspastiken im 3-D-Druck. Das macht einfach Spaß – unsere Entscheidungswege sind echt sehr kurz.“

Strehl lebt von der Vielzahl an Quereinsteigern, die zusammen eine große Schwarmintelligenz mitbringen.

Sie arbeiten auch mit Hochschulen zusammen. Finden Sie dort als KMU Gehör, und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

„Mittlerweile sind wir in diversen Fakultäten bekannt und anerkannt. Das war ein langer Weg ... Manchmal brauchen die Kollegen dort etwas zum Erforschen, und wir brauchen Sparringspartner, die uns Handwerkern einen anderen Blickwinkel ermöglichen und uns mit ihren Erfahrungen in der Hochtechnologie neue Wege ermöglichen! Das Teilen von Wissen ist wichtig und kann so einfach sein. Die Zahl unserer Netzwerkpartner steigt stetig an. Ich glaube, der hohe Need unserer Arbeit macht uns für die Forschung interessant.“

Der Beruf Reha-Techniker wird in zirka vier Jahren Ausbildungsberuf sein. Welche Möglichkeiten haben Menschen, die diesen Beruf erlernen wollen?

Ein engagierter Kinderrehabetechniker erwirbt neben dem vielseitigen Handwerk auch hohe Fachkenntnisse in Anatomie und Pathologie. Aus einem Krankheitsbild heraus eine lebensverbessernde technische Lösung zu erdenken und diese lösungsorientiert umzusetzen, ist einfach sehr sinnvoll! Wir haben diesen Purpose.

Abschließend einmal für Sie ganz persönlich: Was macht den Reiz Ihrer Arbeit aus?

„Wir verhelfen durch unsere Arbeit jährlich rund 800 Kindern und jungen Erwachsenen zu einem sorgenfreieren und glücklicheren Leben; den Geschwisterkindern und Eltern somit ja auch. Das ist ganz schön viel Glück im Jahr, das aus meinem Unternehmen kommt! In diesem Kontext Lösungen zu erfinden, macht mir einfach Freude.“ ■



Nur mit einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort kann die Energiewende gelingen

IHKN veröffentlicht „Energiewendebarmeter für Niedersachsen 2023“

Neue Gesetzgebungen im Gebäude- und Energieeffizienzbereich, Diskussionen um einen Industriestrompreis und eine angepasste Kraftwerksstrategie zur Energieversorgung sollen unter anderem dazu beitragen, die selbst gesteckten und sehr ambitionierten Energiewende-Ziele zu erreichen. Wie die niedersächsische Wirtschaft diese Maßnahmenbündel im Kontext einer andauernden Energiekrise bewertet und welche Maßnahmen sie ergreift, zeigen die Ergebnisse der IHK-Unternehmensbefragung „Energiewendebarmeter“, an der sich in diesem Jahr 286 Unternehmen aus Niedersachsen beteiligt haben. Zum Erscheinen des „Energiewendebarmeters für Niedersachsen 2023“

sagt IHKN-Hauptgeschäftsführerin Monika Scherf: „Manche Ergebnisse des diesjährigen Energiewendebarmeters sind ein Alarmsignal und sollten ein Weckruf sein für diejenigen, die politisch Verantwortung tragen. Nur wenn jetzt nachgebessert und nachjustiert wird, kann die Energiewende zum Erfolg geführt werden. Nur wenn die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes erhalten bleibt, haben unsere Betriebe in Niedersachsen die Wirtschaftskraft, mit ihrer Wertschöpfung die Investitionen zur Transformation auf dem Weg zur Klimaneutralität zu schultern und den Wohlstand zu sichern.“

Weitere Informationen: www.fokus-niedersachsen.de

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

Neudorf, Emmerthal GS Agri, Friesoythe

WIR SPIELN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL.
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0